Nun, die weiter oben angesprochenen, gegen Großbritannien gerichteten Äußerungen belegen Frau Merkels Unfähigkeit, sich auf konstruktive Art und Weise an veränderte politische Situationen anzupassen. Denn natürlich müßte und könnte es sofort Sonderregelungen zwischen der EU und Großbritannien geben, jetzt, da der Brexit definitiv ist.

Ob das geht, ist nicht die Frage,

sondern der Hegemon Europas will das nicht —

und hehre Gründe hat der dafür nicht.

Allerdings ist seine Position weit schlechter als er glaubt — immerhin beruht diese Position nicht auf eigener Substanz⁴⁶⁹.

„Zwangsjacken-Charakter“

Gewiß, die Hürden sollen auch deshalb anderen Mitgliedsländern als so unüberwindlich erscheinen, daß sich die überlegen, ob sie austreten wollten. Wenn aber praktisch alle EWU-Mitglieder so ziemlich die Nase voll haben und immer mehr Menschen mit der Faust in der Tasche herumlaufen, können Sie

⁴⁶⁹ Auf diesen Punkt komme ich in der nächsten Lesung zurück.

davon ausgehen, daß praktisch alle austreten wollten — so sie es nur könnten.

Zeigt nicht gerade das den Zwangsjacken-Charakter der EU?

Allein die *_tatsächlichen_* Wahlergebnisse in der ersten Hälfte 2017 sprechen Bände — also nicht die propagandistisch bejubelten Ergebnisse.⁴⁷⁰

Denn die politischen Vertreter der EU-Mitgliedsländer haben nicht mehr die Möglichkeit Politik im Interesse jener Bevölkerung zu praktizieren, von der sie gewählt worden sind, unterstelle ich jetzt, daß die das wirklich wollten. Das aber kann nur den sozialen Druck in den Bevölkerungen erhöhen.

Wie sollte auf diese Weise der Friede in Europa einkehren, geschweige denn zu erhalten sein?

Gewiß, wenn man sich nicht mehr anders zu helfen weiß, mag ein Gewaltverbrecher in eine „Zwangsjacke“ gesteckt werden müssen.

Aber zu glauben, die europäischen Völker seien sozusagen potentielle Gewaltverbrecher und müßten prophylaktisch in die EU-Zwangsjacke gesteckt werden, da die ansonsten sofort aufeinander losgehen wollten,

⁴⁷⁰ Vgl. bspw. das tatsächliche Wahlergebnis Herrn Macrons in Frankreich, siehe dazu den Anhang V.

unterschlägt, wer Kriege auslöst: die
Machteliten, nicht die Völker.

Wenn man allerdings eine solche Zwangsjacke
hat, bedeutet das, so man dann anzunehmender-
weise sozialen Druck erzeugende Politik betreibt,

denn ansonsten wäre es ja keine Zwangsjacke,

daß sich die Stimmung kollektiv aggres-
siv *auf*_lädt und aus Sicht der Machtelite
die Gefahr besteht, daß sich der

(von ihren Satelliten erzeugte)

soziale Druck kollektiv gegen sie *ent*_lädt.

Ist dann nicht berechtigterweise zu vermu-
ten, daß der soziale Druck nach außen ab-
gebaut werden muß, damit es „innen“
nicht explodiert? Nun, Sie können davon
ausgehen, daß genau das geschehen wird,
lassen sich Konsequenzen dieses Drucks
anders nicht mehr beherrschen:

Man braucht das „Bedrohungsszenario“ — und es wird „Terrorbekämp-
fung“ und/oder „Menschenrechtskriege“ führen müssen“ heißen.

Nun, hält ein Volk einen Austritt aus einer politischen
Entität für richtig, da es den Eindruck hat, davon be-
stimmt, in seinen eigenen Entscheidungen behindert,
also fremdbestimmt zu sein, dann [...]

Auszug aus:

Die *tri*-logische Sezierung des lobbykratischen Zeitalters, Band III: „Ich stimme nicht zu!“ — Gesellschaftspolitische Lesungen über den Neowillhelmoliberalismus und seine Konsequenzen, Edition *!_scheuklappenfrei_!* _ Band 6.2 (ISBN 978-3-9818019-6-5), EndemannVerlag, Mülheim an der Ruhr, Januar 2018, Teilband 2, Lesung 17: „Die von der deutschen Politik induzierten Handelsbilanzüberschüsse stellen eine Verletzung des Völkerrechts dar oder Das Dadaistisch-Surreale ist verdammt real“, die Seiten 560-62.

© Joachim Endemann (Edition *!_scheuklappenfrei_!* _ EndemannVerlag_)